

Fahrrad-Garagen für Mariahilf

Neues Forschungsprojekt lotet jetzt Möglichkeiten für Drahtesel-Sammelgaragen aus

Während sie in neuen Bauten Pflicht sind, gibt es in älteren Anlagen oft keine Fahrradabstellplätze. Die Folgen sind zugeparkte Stiegenhäuser oder dem Wetter ausgelieferte Räder, die im Freien abgestellt sind.

(si). Ein Team, bestehend aus Architekten, Stadtplanern und Forschern der Technischen Universität, sucht nach Lösungen, Fahrrad-Garagen zu schaffen. Mariahilf bietet als zentraler Bezirk mit einem großen Bestand an fahrradfeindlichen Altbauten

„Minimum wären fünf Fahrräder pro Garage, besser wären 20.“

SIBYLLA ZECH, STADTLAND-CHEFIN

ideale Voraussetzungen für ein Pilotprojekt, das später auch auf ganz Wien ausgeweitet werden könnte.

30 Garagen im Bezirk

„Vorerst sollen jedoch bis Februar 2012 der konkrete Bedarf und optimale Lösungsansätze für das



Zukunft für Drahtesel: Wencke Hertzsch, Sibylla Zech und Herbert Bork

Problem festgestellt werden“, erklärt Herbert Bork vom Raumplanungsbüro „stadtland“. Derzeit tüfteln die Forscher gerade an optimaler Größe und Anzahl der Abstellplätze. „Unterstes Minimum wären fünf Fahrräder pro Garage, besser wären 20. Andererseits bräuchten wir zumindest 30 Ga-

ragen allein hier im Bezirk, um die kritische Masse zu erreichen, ab der jeder sein Fahrrad vor der Haustür abstellen kann“, so stadtland-Chefin Sibylla Zech. Als mögliche Standorte werden derzeit insbesondere leerstehende Geschäftslokale in Betracht gezogen. Betrieben werden sollen die Garagen dann von Privaten, garantiert schneefreier Sattel und nicht-aufgeschlitzte Reifen könnten dann in Zukunft mit etwa 15 Euro pro Monat zu Buche schlagen.

(v.l.n.r.) forschen darüber. Foto: Inführ

Tiefgaragen als Lösung

Völlig neu ist das Konzept von Sammelgaragen für Drahtesel freilich nicht. Weit verbreitet sind diese etwa in besonders fahrradfreundlichen Vorzeigemetropolen wie Kopenhagen (DK) oder Barcelona (ES). Aber auch in Wien gibt es Vorzeigemodelle: Die Innere Stadt etwa setzt bei diesem Thema auf eine Integration von Fahrradständern in die im Bezirk zahlreich vorhandenen Tiefgaragen. Auch entlang des Wiental-Highways im Bereich der Kennedybrücke existiert seit kurzem eine Fahrradgarage.